



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 38. Anno 1663.

1663

Wöchentliche Donnerstags Zeitung Anno 1663.

Aus Rom vom 1. Septembris.

Der Chevallier Voll hat bey Sardegnia 4 Meeräuber Schiff von Algiers erobert / vnd in 600. Christen Schladen dardurch erlediget. Am vergangenen Sontag ist der Cardinal Bagni im 80. Jahr seines Alters mit todt abgangen / hat aus mangel Geldes alle seine Mobilien vnd ganze Bibliothecam in seiner Krankheit verkauffen müssen / vnangesehen der Cardinal Barbavini in 700. Dublonen verchret / wordurch solcher gestalt die Elffte Cardinal Stelle vacant vnd ledig worden.

Comorra vom 4. Dito.

Die Belägerung Newhäusel wird annoch stark fortgesetzt / habe doch gleichwohl obermahln Schreiben daraus empfangen / worinn sie Secours von mir begehren / da ich selbste mehr Leute von nöthen habe / vnd kein Mittel verhanden / solchen hinein zu bringen; zu dem wil die Kriegs Raison nicht zulassen / die Belagerung zu entblößen / die Leute auff die Fleisch Banck zu schicken / vnd se eines mit dem andern in Gefahr zu setzen / sedoch hab ich solch begehren an den Herrn Feldmarschall gelangen lassen / ob er wann derselbe ein Mittel zu finden wüßte. Sonsten ist der Verlust darinnen noch leidlich / vnd gewiß / daß der Feind noch nicht im Graben Gleich kommen 2. new. ausgeschickte Parteyen / eine zu Pferde / vnd eine zu Fuß wieder glücklich herein: die zu Fuß in 300. Mann stark hat aus des Feindes Läger etliche Camelen weggetrieben / denen 200. Türcken nachgangen / in meynung ihnen vorzubiegen / vnd den Rückweg abzuschneiden / waren aber gleich in dem Morast vnd das Gesträuche / in welchem der Heyducken Hinterhalt verborgen / mitten vnter die Heyducken gerathen / welche ihnen dermassen stark zugesetzt / daß ihrer fast keiner davon kommen. Zu Pferde aber haben sie eine Türckische Partey von 70. Pferde geschlagen / daß nicht mehr als

Num. 38.

von davon kommen / welche sie biß an des Feindes Läger verfolgt. Diese beyde
Rencontres hatten des Feindes Läger in vollen Alarm vnd Confusion bracht/
vnd alles / wie mans zu Newhäusel gewahr worden / zu Pferde sitzen müssen.

P. S. Gleich bey Schließung dieses Kompt Nachricht / daß des Fürsten
von Lichtenstein Secretarius Rahmens Holl vnweit Nickselsburg / wie er sich
mit seiner Frauen / einer Tochter bey 16. Jahren / 2. kleinen Kinderlein / vnd
einem Thumbherrn sampt Wägden vnd Knechten mit 6. bespannten Wägern
nacher Brün salviren wollen / von den Tartarn ertopt vnd gefangen worden /
Der Thumbherr hatte nieder knien / vnd den Kopff herhalten müssen / die andern
aber sie mit sich hinweg genommen. I

Aus dem Feldläger bey Carlsburg vom 7. Dico.
Der Herr Ungarische Palatinus hat ons vererößet / daß den 15. dieses
30000 Ungarn / so disseits der Donaw Mann vor Mann auff sitzen würden /
neben ons nechstens im Felde stehen solten / daher biß dahin vnser Läger all
hier verharren muß. Heute frühe ist Herr General Spork noch mahl mit et
lich tausend Mann ausgegangen / vmb off die Türcken einen Versuch zuthun.

Kaab vom 10. Sept.

Wegen der Stürme / so jüngst vom Feinde off Newhäusel geschehen seyn
sollen / wissen wir allhie nichts / halten auch darvor / daß man nicht stürmen könn
ne / so lange die Pressen vohhero nicht gemacht. Mit Zubereitung der Brücken
in den Wasser. Graben haben sie sich nicht / wohl aber mit den Batterien sehr
genähert / vnd seynd mit denen Approchen biß an den Graben kommen / worin
ne sie ihre Präparatoria bringen / als Faszinen / gefüllte Säcke / Ballen mit
Wolle vmb dadurch eine Brücke über den Wasser. Graben zu machen / mittler
weile continuiren sie täglich mit starcken Canoniren / den Belägerten ihre
Werck zu zernichten / brauchen auch die Mußqueten. Sie haben der Zeithero
über 5000 Mann darfür sitzen lassen / worunter meist Janischarn. Der Graff
Serini / welcher einen Anschlag / wie jüngst gemeldet / auff ein Schloß vnweit
Canischa gehabt / hat / nachdeme die Vorstadt abgebrande / nicht rathsam be
funden / ferner etwas zu tentiren / weilen er lauter Ungarn mit gehabt. Die se
nige Zusammenkunft / so vnlängst zwischen dem Herrn Palatino / Herrn von
Rothal vnd andern gehalten worden / beziehet vornemblich darin / daß die Hn.
Ungarn dieserseits der Donaw ein Corpus versambeln / vnd offn 15. Dico zwis
schen dieser Bestung vnd Papa sich conjugiren sollen / daß also ein Armee von
70000 Mann gemacht werden möcht.

Preß

Preßburg vom 11. Sept.

Unsere Husaren haufen so so arg, als die Tartarn, haben 60 Wägen/ so aus Tyrnaw mit Weib vnd Kindern ihre Flucht anhero nehmen wollen/ im Walde angegriffen/ die Wagen geplündert/ vnd die meisten Leute niedergemacht/ vergleichen sie auch denen Modern/ die ihre Flucht hieher genommen/ gethan. Hiesige Bürgerschaft wil keine Guarnison weiters einnehmen/ sondern nebst denen die sich anhero begeben/ Mann vor Mann defendiren/ daher die Teutschen in die Vorstädte einquartiret worden: Alldieweiln aber der Feind über die Waag eine Brücke schlägt/ leben wir in Besorge/ er möchte sich gegen uns wenden: Doch hoffen wir/ das stete Regenwetter werde ihn zurück treiben. Wo die Tartarn im Felde stehen/ wissen wir nicht.

Wien vom 12. Dito.

Vom Ungarischen Zustande ist der Zeit ein mehrers nicht zu berichten/ als daß am vergangnen Freytag vnd Sonnabend (wie von Comorra vnd Raab geschrieben wird) die Besetzung Newhäusel z. mahln von den Türcken gestürmet/ jedoch diese jedesmahl mit zimlichem Verluste wieder abgetrieben worden. Wie der Ruff gehet/ sol der Türck intentioniret seyn/ selbige Belagerung auffzuheben/ vnd auff Preßburg loß zu gehen/ zu welchem Ende er allbereits die Stadt Tyrnaw bloquirt. Herr General Sporck ist dieser Tagen mit 3000. Pferde gegen die so übel hausende Tartarn ausgegangen/ ob er sie noch in Währen oder sonst ander Orten antreffen werde/ siehet zu erwarten. Den 9. diß ist Wardberg nebst andere vmb Tyrnaw liegenden Orten vnd Dörffern ganz in die Asche geltzt worden. Den 10. drauff hat Herr Graff Nielas von Serin/ als Generalstimus in Ungarn das Jurament bey J. Kayf. Maj. abgelegt/ wird heute denen beyden Generaln von Sr. Fürstl. Gn. Herrn Gonzaga im Namẽ Ihrer Majest. vorgestellt werden.

Ein anders vom selben Dito.

Als newlich die über die Waag gangene Tartarn so mit Sengen vnd Brennen bey der March in Währen alles verwüstet/ am Wasser Theysa vnweit Nielsburg bey Reintal sich wegen ihres Raubes vnd schleuniger Verwüstung des Landes 2000. disseits/ 2000. fenseits/ 2000. anderwärtig hin zertheilet/ die andern aber in einem Walde den Raub vnd die gefangne Christen/ meist Weibs Personen/ verwahret/ ist Herr General Souches mit den Land. Völkern/ 1400. Zigeunern vnd zusammen rottirten Bauern in ein Dorff/ allwo 2000. Tartarn in besser Visitirung begriffen gewesen/ eingefallen/ hat selbige
nit

nieder zu mache / vndt folgendts sich gegen den Wald / woselbsten die gefangne
Christen vnd der zusammen getragene Raub gewesen / gemacht / worauff diesel-
ben nach Vermerckung dieses alles verlassen / vndt sich mit den andern zu con-
jungiren durchgangen. Nunmehr seynd alle Pässe verhawen / vnd mit Volck
vnd wohlmundirten Bawren bestens verwahret: So hielt auch Herr General
Spordt den weissen Berg mit 100. Tragonern vnd andern 3000 commandir-
derten Reutern besetzt / dahin für 3 Togen noch 500. wohlmundirte Bngarn
vnd gestern der Landschafft Reuterey diese Seade vordrey marchiret. Vnd weil
die Wallachen die Tartarn nicht durch ihr Land lassen wollen: Als seynd sie
gantz vmbfangen / vnd lebet jederman der gänzlichern Hoffnung / daß / wosern
die Wallachen beständig verbleiben / deren wenig zu der Türckischen Armee/
weniger aber in ihr Land wieder zurück kommen werden / darzu der Allerhöchste
vns seinen Segen verleihen wolle. Am verschieenen Sonnabend ist Herr Graff
von Serin vff der Post anhero kommen / vnd folgenden Sonntag von der Röm.
Kaysert. Majest. vnd dero gesampften geheimbten Rätthen absolute zum Gene-
ralissimo über die Teutschen vnd Bngarn erkohren worden / gestern Abend a-
ber mit Sr. Fürstl. Gn. von Gonzago vnd dem Herrn General Strochi wieder
nachm Feldlager / allwo sich auch die Bngarn disseite der Donaw Mann von
Mann nebst flechtlich tausend Serinischen Croaten auffn 15. dito. einfinden wer-
den / abgerisest / vmb ihr der Armee im Namen des Kaysers vorzustellen. Gott
verleihe diesem neu-erwählten Generalissimo / wie nicht zu zweiffeln / guten
Sieg vnd Victorie. Gestern kam ein Obrist Bachmeister anhero / brachte
mit / daß der Feind Newhüsel verlassen / vnd nunmehr Freysstädel berennet;
Weiln aber selbiger Deth sich nicht ergeben wollen: Als hatte er die Stücker
wartet / vmb es mit allem Ernst anzugreifen.

Leipzig vom 12. Sept.

Gleich kompt Zeitung über Dreßlaw / daß der junge Graff von Serini als
neu-erwählter Generalissimus vorhabens gewesen mit 30000. Bngarn vnd
10000. Teutsche recta vff den Feind die Türcken loß zugehen / di nach erlang-
ter Rundschafft darauff ihre Macht auch zusammen gezogen / daher ehistens
was Hauptsächliches zu vernehmen seyn dürfte / davon künfftig geliebts Gott
schon meldung geschet sol. Von Newhüsel wahren die Türcken wieder was
ab vnd zurück gewichen / weiln sie wegen des vielen Wassers so in den Graben
nichts weiters darfür vornehmen köndten.

N. 1663. Num. 38.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 38.

Aus Rom vom 29. Augusti.

Nachdem nunmehr Avignon der Franckösischen Cron völig ein
verleibet worden/ haben die Sachen alhier ein ganz ander Ge-
sichte bekommen/ dann da man zuvor schrecklich mit dem Ban-
ne gedrohet/ ist es sekunder ganz still darmit/ weiln man wol siehet/ daß
es nunmehr auff der Zeit/ vnd daß den Leuten / welche diese Sache
angefangen / zwar die Gefahr des Bannes wol bewust / weiln man sol-
che aber damahls nicht geachtet / sondern gleich wol in dem vorgesehten
Willen fortgeföhren/ ist nun leicht zu erachten/ daß mans seho/ da man
in Besizung der Stadt ist/ es annoch weniger bedencken wird. Inzwie-
schen saget man/ daß wie der Venetianische Ambassadeur Ihre Päpstl.
Heil. auffa newe erinnert/ Castro gutwillig zu dieses verziehen/ vnd also
mit dem Franckosen sich zu vereinigen / der Pabst ihm zur Antwort ge-
ben/ daß er bereit were/ das Pontificat selbst zu verlassen / geschweige
dann den einigen Dre Castro/ vnd sich nach Venedig zu receiviren / da-
mit selbige Republik/ wie vor diesem geschehen/ die Causam des Päpst-
lichen Stuls protegiren vnd beschütze möchte/ welches sie aber schwer-
lich thun/ vnd sich die Franckosen nicht leicht zu Feinden machen werde/
dahero der Vergleich desto weniger zu hoffen. Der Verständigsten
Meynung hierinnen ist diese / daß man allein suche/ Venedig mit ins
Spiel/ vnd zwar auff unsere Seiten zu bringen/ auff welchen Fall man
sich vor den Franckosen so groß nicht fürchten wolte/ vnd dieses wird vor
ein Kunststücklein der Spanier gehalten/ als welches den Pabst meistens
theils dahin gebracht/ vnd durch den Herrn Mario also in seiner Mey-
nung gestärcket/ daß er dem Franckosen keine Satisfaction gegeben/ weil-
len sie ihm ihre Assistentz versprochen; nach dem aber selbige ansehn
en.

ändern Terminis stehen / vnd kein grosse Hülffe leisten können:
Als sehen sie / wie sie andere an ihre Statt sehen / oder doch sonst vn-
vermuthete Diverfiones erregen mögen / wie man dann auch darvor
helt / daß sie einige Disgoulti zwischen Frankreich vnd Parma erwe-
cket haben / welches aber bey denen Politicis keinen Glauben haben wil /
weil hierdurch der Herzog sich nicht allein in Gefahr setzete / Castro
nicht allein nicht zu bekommen: sondern auch den andern Stato / den er
in Lombardien hat / zu verlieren / Wann nemblich die Fränkosen nur
einmahl in Italien kommen wehren / als welche ohne das nichts anders
als nur gute Gelegenheit darzu suchen vnd erwarten. Man spargiret
zwar / daß alhier eine Küftung von Mayland vor den Herrn Mario
ankommen; Pasquinus aber sagt / daß ihm solche nicht gerecht seyn wer-
de / weil er / Herr Mario / seit der Zeit / da er das Raaf nach Mayland
geschickt / entweder vor Furcht kleiner oder magerer / oder weil er zu viel
aurum porabile zu sich genommen / gar zu groß bäuchicht worden sey.

Wien vom 12. Sept.

Bestern seynd die Inspruckischen Fußvölcker in 1100. starck mit
weiß vnd rothen Fähnlein diese Stadt vorbey die Donaw hinunter zu
der Armee passiret: So werden auch die andern auxiliar Völcker der
Chur: vnd Fürsten des Reichs mit verlangen seho erwartet. Wegen
Newhäusel wird von vnverschiedlichen Orten vermeldt / daß der Feind
den 5. vnd 6. dieses auff die Vestung / meistens aber an die Bastey der
Stern genant / welche Herr Obrister Locatelli zu manourenen ge-
habt / starck Canoniret / vnd die Bastey Mawr ganz zerhoffen / daß
sie seiner Meynung nach gut zu stürmen gewesen were / wo nicht die Be-
satzerte mit einer new auffgeführten Bastey Mawren sich versehen he-
ßen; wie die Türcken nun solches gesehen / haben sie vom Canoniren ab-
gelassen / vnd Freytags darauff vmb 9. Uhr Vormittage bis 3. Uhr
Nachmittage gestürmet / vnd darüber in 600. gehuldigte Bawren vnd
4000. Janitscharen verlohren / darauff sie Abends wiederumb einm /
vnd folgenden Tags 5. Stürme gethan / welche aber von denen Belar-
gerten mit Verlierung 500. Mann glücklich abgeschlagen worden. In
diesen 7. gethanen Stürmen sollte der Feind in 12. bis 13000. Mann
ha

haben sitzen lassen / vnd vff einen Mußqueten Schuß weit die Erde mit
todten Cörpern erfüllet seyn. Sonstags haben die Newhäusler zu einer
gewissen Stunde / in welcher sie zur selbigen Zeit auff die Vornacht
ausfallen wollen / von Comorra Secourß begehret / dannhero Hey-
ducken vnd Tragoner eylfertig dahin commandiret worden / da dann
beyderseits in gegebener Stunde der Anschlag glücklichen angangen /
die Vornacht in 500. niedergehawen / vnd in 440. Heyducken mit in
die Bestung gebracht worden.

Aliud ab eodem.

Alles Volk erfreuet sich / daß Graff Serin die Charge des Ge-
neralissimi angenommen; vnd weil er Vertröstung giebt / in 8. Tagen
mit 30000. Mann im Felde zu stehen / haben wir Hoffnung / der Feind
werde keinen grossen Progreß mehr thun / vnd bald etwas schrifftwürdi-
ges zu vernehmen seyn / dann alle Gespanschaften incliniren dahin /
daß sie W. inoor W. in auffsitzen / vnd nebst dem Serin das Vaterland
Defendiren wollen: So geben auch die Bagern Vertröstung / daß sie
mit 36000. Mann sich secundiren, vnd den Türcken angreifen wol-
len. Dato ist Herr Graff Serin nach Preßburg gangen. Herr Graff
Strozi sol nebenst dem Spord das Commando über die Teutschen
Völcker haben / darzu giebt hiesige Landschafft 2000. Mann. Die Ty-
rolische 1000. Mann seynd nach Preßburg commandires. Ihre Käy-
serl. Majest. haben sich auff des Graffen Serin Zusprechen resoluiret /
ehe nicht als biß der Feind allerdings möchte gewichen seyn / von hie ab-
zureisen / werden auch die Reichs. Hoff. Rätche wieder anhero erfordern
lassen. Von den Tartarn hat man noch nicht / daß sie an der Marck
sitzen / vnd biß an Brünn durch Brand grossen Schaden solten gethan
haben.

Regensburg vom 4. Sept.

Man bleibet gleichsam noch stecken eben in dem Anfange des andern
Puncts Käyserl. Proposition / in was Ordnung vnd Abtheilung nem-
lich die solchen Punct angehende Materien vor sich genommen vnd ab-
gehandelt werden solten. Die Weltlichen Fürsten haben nicht abwei-
chen wollen von der Käyserl. Capitulacion. welche im 8. §. des Instru-
men-

meant pacts, vnd auch in dem letztern Reichs-Receß vorzunehmen abge-
redet worden / dahin auch der punctus restituendorum würde gehö-
ren. Andere hergegen / vnd fürnemlich die Chur-Fürstlichen wollten
solchen Punct von der Executions Ordnung anzufangen wissen / da-
hin dann auch mehrentheils das Dessterreichische Directorium gezielet
hat / zu verstehen gebende / ob weren die Vota Majora dahin auch aus-
gefallen / biß daß endlich bey nachgeschickten Votis man befunden / was
massen 36. Vota auff der Wahl-Capitulation, vnd nur 29. auff die
Executions-Verfassung ergangen weren / ohne daß 8. Vota sich hie-
innen indifferenter ausgelassen; Demnach wolte man auff der Wahl
Capitulation bestehen / vnd nicht auff der Executions-Ordnung / zu-
mahln in sener die Jura Saecuum, vnd so weiter die innerliche Ruhe des
Reichs bestünde / vnd diese hergegen nur bloß die äußerliche Reichs-Si-
cherheit in sich hielte. Nichts desto wrniger waren doch einige also hart
auff die Executions-Ordnung gestanden / daß sie solche nur begehren
mit einer vnd anderer Session zu versuchen / in welchen / wann sie nicht
durchgetrieben werden solte / man alsdann frey zu denen andern Mate-
rien sich wenden köndte. Worüber wie man endlich mit denen Chur-
Fürstlichen besser zusammen komen wollen / vnd solche durch 2. Fürstl.
Directoria belanget / man zur Antwort bekommen / daß das Chur-
fürstl. Collegium vnter sich theils noch nicht überein stimmete / theils
auch nicht allerseits bey sammen were / so daß alles obbesagte zur andern
Zeit ausgesetzt bleiben müste.

Leipzig vom 12. Sept.

Wiener Brieffe / so heute einkommen / melden / daß sich die Belä-
gerete in Newhäusel annoch wohl gehalten / vnd den Türcken 2. Sturm
abgeschlagen / worüber ihrer nicht wenig geblieben: So waren sie auch
mit allem annoch wol versehen gewesen / so daß sie sich den Winter durch
zuhalten gedächten. Der Türcken Lauffgraben waren bey dem immer-
währenden Regen meist voll Wasser gestanden. Die Türcken hatten
sich zwar in etwas zurück, aber noch nicht gar darvon abgezogen. Der
Graff von Buchheim wahr mit 500. Mann aus Comorra glücklich
hineinkommen / wor durch den Belägereten der Muth zimlich gewach-
sen / bleibe annoch beständig darbey / den Ort offener sie zu mainen
ren.

ENDE.